



Wir bieten Ihnen...

- eine erwachsenengerechte Weiterbildung
- ein praxisnahes Technikerstudium
- eine fundierte Grundausbildung und eine zukunftsorientierte Fachbildung
- Unterricht in modern ausgestatteten Labor- und PC-Räumen
- Lernprozesse, die Sie auf die aktuellen Anforderungen der Wirtschaft vorbereiten

Ihr Weg zum Erfolg ...

Technikerschule Bad Hersfeld

Fachrichtungen	Studienschwerpunkte
Elektrotechnik	Automatisierungs- und Prozessleittechnik (Vollzeitform) Energietechnik und Prozessautomatisierung (Teilzeitform) Informations- und Kommunikationstechnik (Vollzeitform)
Informationstechnik	Computersystem- und Netzwerktechnik (Vollzeitform)
Mechatronik	Fertigungsautomatisierung und Robotik (Vollzeitform)

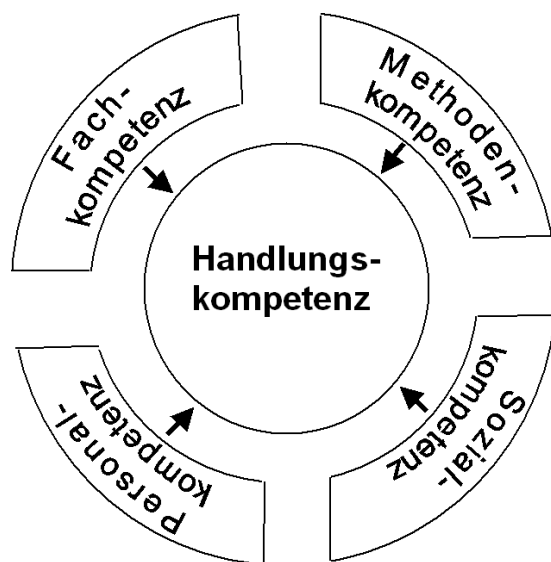
Technikerschule an den
 Beruflichen Schulen des Landkreises Hersfeld-Rotenburg
 Am Obersberg
 36251 Bad Hersfeld

Telefon 06621 - 400930
 Telefax 06621 - 40093344

E-mail: technikerschule@bso-hef.de
 Internet: www.technikerschule-hef.de

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom.
Sobald man aufhört, treibt man zurück.“
Benjamin Britten

Kompetenzmodell als Grundlage des Technikerstudiums an unserer Schule:



Schulträger: Landkreis Hersfeld-Rotenburg
Redaktion: Technikerschule Bad Hersfeld
Fotos: Georg Setzkorn
Stand: 02/2019

Allgemeine Ziele des Technikerstudiums

Elektronik, Automatisierungstechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnik haben in den vergangenen Jahren die Wirtschaft in wesentlichen Teilen umgestaltet. Neue Technologien sind entstanden, die den gesamten Produktions- und Dienstleistungsbereich bestimmen. Dabei durchdringt die Informations- bzw. Computertechnik nahezu alle technischen Systeme. Die Veränderungszyklen werden immer kürzer. Dies fordert eine ständige Qualifikationsveränderung der Fachkräfte und bedingt somit eine stetige Weiterbildung nach der beruflichen Erstausbildung.

Die Ausbildung an Zweijährigen Fachschulen für Staatlich geprüfte Techniker hat daher zum Ziel, Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung zu befähigen, Aufgaben in der mittleren Führungsebene zu übernehmen. Der Techniker wird in der Wirtschaft als Mittler zwischen dem Ingenieur und dem qualifizierten Facharbeiter benötigt. Er wird mit vielfältigen technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben beauftragt, die bei der Planung, Entwicklung, Produktion sowie beim Service und Vertrieb von elektronischen Geräten, Maschinen, Anlagen und IT-Systemen anfallen. Die Breite der Verantwortung reicht von der Auftragsvergabe im Geschäftsprozess bis zur selbstständigen Planung und Durchführung von umfangreichen Projekten.

Der Unterricht an der Technikerschule Bad Hersfeld wurde mit dem Einbezug von Lernfeldern in den Unterricht neu ausgerichtet. Die Lernfelder berücksichtigen neben den aktuellen fachlichen Inhalten auch verstärkt die Abläufe der beruflichen Arbeitswelt, z. B. bei den Arbeits- und Geschäftsprozessen.

Neben der erforderlichen Fachkompetenz werden in den Lernfeldern auch verstärkt die wichtigen Schlüsselqualifikationen gefördert. Die selbstständige Projektorganisation und Teamarbeit wie auch Kommunikations- und Präsentationsaufgaben erhalten dabei ein besonderes Gewicht. Der Erwerb von Lerntechniken soll zum eigenverantwortlichen Lernen führen. Der Bezug zur Praxis wird insbesondere durch anwendungsorientierte Inhalte sowie durch handlungsbezogene Lernprozesse mit modernen Geräten, mechatronischen Systemen, automatisierten Anlagen, PC-Systemen und Netzwerken hergestellt.

Der erfolgreich abgeschlossene Studiengang von zwei Jahren (Vollzeitform) bzw. vier Jahren (Teilzeitform) berechtigt, die Berufsbezeichnung **Staatlich geprüfte Technikerin / Staatlich geprüfter Techniker**¹ zu führen.

Die Technikerschule Bad Hersfeld wurde 1972 gegründet. Durch unsere langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung und die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Bildungskonzeptes ist eine gute Voraussetzung für ein erfolgreiches Technikerstudium gegeben. Auf den folgenden Seiten sind die Fachrichtungen mit den Studienschwerpunkten näher beschrieben.

¹ Im weiteren Text verwenden wir aus Gründen einer besseren Lesbarkeit die männliche Form der Berufsbezeichnung.

Fachrichtung Elektrotechnik Schwerpunkt: Automatisierungs- und Prozessleittechnik (A+P)

Die Weiterbildung zum Staatlich geprüften Elektrotechniker im Schwerpunkt Automatisierungs- und Prozessleittechnik soll die Studierenden befähigen, vielfältige Automatisierungsaufgaben in allen Bereichen der Prozesstechnik zu lösen. Automatisiert werden z. B. Produktionsanlagen der chemischen Industrie, der Nahrungsmittelindustrie, der Papierherstellung und vieler anderer verfahrenstechnischer Branchen sowie Anlagen der Energieerzeugung und Umwelttechnik.

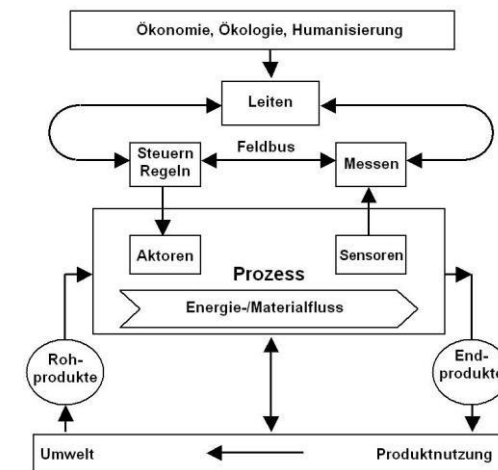
Um ein handlungsorientiertes Lernen nach dem modernen Lernfeldkonzept zu ermöglichen, wird von typischen technischen Prozessen der o. g. Bereiche ausgegangen. In einer ganzheitlichen Betrachtung werden dann im Unterricht die Automatisierungsaufgaben praxisingerecht gelöst (vgl. Grafik):

Sensoren erfassen die Prozessgrößen (z. B. Temperatur und Druck) und Aktoren (z. B. moderne elektrische Stellantriebe) greifen gezielt in den Prozess ein. Die erforderlichen Steuer- und Regelfunktionen werden durch Automatisierungssysteme realisiert. Speicherprogrammierbare Steuerungen sorgen für den gewünschten Ablauf von Verfahren und Vorgängen. Regelungen bringen gemessene Größen auf gewünschte Werte und halten diese gegen Störeinflüsse konstant. Ein komfortables Prozessleitsystem ermöglicht durch Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnik eine bedienergerechte, sichere und umweltschonende Führung der Prozesse. Dabei haben die konventionelle Signalverarbeitung mit normierten Einheitssignalen und die moderne Feldbustechnologie eine hohe Bedeutung.

Die Technikerausbildung erfolgt in einem ausgewogenen Theorie-Praxis-Verhältnis. Umfangreiche Laborübungen in den Lernfeldern der Automatisierungstechnik ermöglichen einen hohen Praxisbezug. Es wird mit pädagogisch aufbereiteten industriellen Automatisierungssystemen gearbeitet.



Studierende automatisieren eine Druckluftanlage mit einem Prozessleitsystem



Studentenafel:

2800 Gesamtstunden in 4 Semestern

Lernfelder			
LF 1:	Aufträge mit Methoden des Projektmanagements bearbeiten	120 h	
LF 2:	Informationstechnische Systeme einrichten, anpassen und nutzen	160 h	
LF 3:	Elektrische, elektromechanische und elektronische Baugruppen und Geräte prozessbezogen analysieren, auswählen u. entwickeln	160 h	
LF 4:	Physikalische und chemische Prozesse analysieren und deren Gesetze bei der Automatisierung berücksichtigen	200 h	
LF 5:	Steuerungen für Maschinen und Anlagen entwickeln, bereitstellen, in Betrieb nehmen und optimieren	240 h	
LF 6:	Regelkreise für die Prozesstechnik planen, konfigurieren, in Betrieb nehmen und optimieren	240 h	
LF 7:	Sensoren und Aktoren in die Leitebene integrieren sowie Prozessdaten bereitstellen und auswerten	160 h	
LF 8:	Sensoren und Aktoren in den Prozess integrieren, in Betrieb nehmen und warten	160 h	
LF 9:	Leitsysteme für verfahrens- und fertigungstechnische Prozesse projektieren, errichten, sicher betreiben und administrieren	160 h	
LF 10:	Projektarbeit	200 h	
Allgemeiner Bereich		Wahlpflichtbereich	
Deutsch	160 h	Mathematik FH	80 h
Englisch	200 h	Unternehmensführung und Existenzgründung	80 h
Mathematik	200 h	Wahlbereich	
Politik, Wirtschaft, Recht, Umwelt	160 h	Berufs- und Arbeitspädagogik II	80 h
Berufs- und Arbeitspädagogik I	40 h	Ergänzung und Vertiefung	80 h

Fachrichtung Elektrotechnik Schwerpunkt: Energietechnik und Prozessautomatisierung (E+P)

(Teilzeitform: 4 Jahre, Unterricht an 2 Abenden und am Samstagvormittag)

Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Projektierung, Fertigung, Montage sowie Inbetriebnahme und Wartung von Systemkomponenten und Anlagen der elektrischen Energietechnik. Insbesondere werden Anlagen, Netze und Maschinen zur Erzeugung, Umformung, Verteilung und Steuerung elektrischer Energie sowie zur Automatisierung von Prozessabläufen und Produktionsverfahren untersucht.

Ziel der Ausbildung ist die Lösung praxisorientierter Aufgaben der elektrischen Energietechnik und Prozessautomatisierung, wie z. B.

- Projektierung, Inbetriebnahme und Wartung von elektrischen Energieversorgungs-, Übertragungs- und Verteilungssystemen
- Auswahl der geeigneten Antriebstechnik nach vorgegebenen Einsatzkriterien
- Inbetriebnahme umrichter gespeister Antriebe unter Anwendung industrieller Software
- Konzeption von Steuerungen und Regelungen für Prozessabläufe und Produktionsverfahren
- Automatisierte Systeme projektieren, in Betrieb nehmen und übergeben

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Überwachung und Ausführung spezifischer Aufgaben im Bereich von Reparatur, Service, Wartung unter Beachtung von Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit.



Projektgruppe beim Aufbau einer modernen Antriebsregelung

Um diese stärkere Ausrichtung an der beruflichen Praxis auch im Lehrplan zu verdeutlichen hat man die Inhalte des Studiums in Form von Lernfeldern in einen sinnstiftenden Zusammenhang gebracht und im Hinblick auf einen handlungsorientierten Unterricht näher an die berufliche Praxis herangeführt.

Möglicher Tätigkeitsbereich der Absolventen:

Der weitgespannte Einsatzbereich ist in all den industriellen Tätigkeitsfeldern zu sehen, in denen elektrische Energie erzeugt, umgeformt oder verteilt wird sowie im gesamten industriellen Produktionsbereich aller Branchen. Die Verbindung der Energietechnik mit Prozessautomatisierung, Messtechnik und Datenverarbeitung ermöglichen auch den beruflichen Einsatz in Planungs- und Ingenieurbüros.

Studentafel:

max. 2800 Gesamtstunden in 8 Semestern

Lernfelder			
LF 1:	Aufträge mit Methoden des Projektmanagements bearbeiten		120 h
LF 2:	Informationstechnische Systeme einrichten, anpassen und nutzen		160 h
LF 3:	Geräte und Baugruppen der Energie- und Automatisierungstechnik analysieren, auswählen und prüfen		200 h
LF 4:	Elektrische Energieerzeugungs-, Übertragungs- und Verteilungssysteme planen, in Betrieb nehmen und ändern		240 h
LF 5:	Gebäudetechnische Anlagen planen, konfigurieren, in Betrieb nehmen und warten		200 h
LF 6:	Antriebssysteme dimensionieren, integrieren, in Betrieb nehmen und warten		200 h
LF 7:	Automatisierte Systeme projektieren und realisieren		240 h
LF 8:	Automatisierte Systeme in Betrieb nehmen und übergeben		120 h
LF 9:	Anlagen und Systeme in Stand halten und optimieren		120 h
LF 10:	Projektarbeit		200 h
Allgemeiner Bereich		Wahlpflichtbereich	
Deutsch	160 h	Mathematik FH	80 h
Englisch	200 h	Unternehmensführung und Existenzgründung	80 h
Mathematik	200 h	Wahlbereich	
Politik, Wirtschaft, Recht, Umwelt	160 h	Berufs- und Arbeitspädagogik II	80 h
Berufs- und Arbeitspädagogik I	40 h	Ergänzung und Vertiefung	80 h

Fachrichtung Elektrotechnik Schwerpunkt: Informations- und Kommunikationstechnik (I+K)

Der Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnik erfährt mit dem Einbezug von Lernfeldern in den Unterricht eine völlige Neuorientierung und Schwerpunktverlagerung. Neben der klassischen Kommunikationstechnik und Informationsverarbeitung ist mit den Netzwerken auf lokaler und Weiterverkehrsebene ein zweiter Themenbereich gewachsen, der der neueren Entwicklung dieses Schwerpunktes angemessen Rechnung trägt.

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht somit das vernetzte System. Der Blickwinkel erfasst dabei jedoch weit mehr als das lokale Rechnernetz. Die Studierenden sollen somit Fähigkeiten erwerben zur Projektierung, Einrichtung, Inbetriebnahme und Wartung von

- **Lokalen Netzen (LAN):** Hard- und Software von Einzelplatz -PCs und Netzwerken auf lokaler Basis einschließlich Betriebssysteme und Infrastruktur (z.B. Server, Switch, VLAN, WLAN, VPN, Netz-Management, Services, Intra- und Internet, Firewall)
- **Weitverkehrsnetzen (WAN):** Systeme der Signal- und Informationsverarbeitung (z.B. Mikro-Prozessor, ASIC, C++), Weitverkehrssysteme (z. B. X.25, PCM, ISDN, ATM, QoS, VoIP, XDSL)
Funknetzen: Digitale Funksysteme (z.B. GSM, UMTS, GPS)
- **Netzen der industriellen Produktion:** Produktionsbereich mit steuerungs- und regelungstechnischen Anwendungen (z.B. SPS, Regelkreise, Bussysteme, Netze)



Unterrichtsprojekt: Steuern mit SMS (Handy)

Der Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnik eignet sich somit gut als Weiterbildungsangebot der neugestalteten IT-Berufe auf Technikerniveau.

Der Unterricht wird in der Regel von Lehrer-Teams betreut. Die Lernfelder beinhalten neben fachlichen Inhalten verstärkt die Abläufe der beruflichen Arbeitswelt. Die Inhalte sind handlungsorientiert und werden ständig der technischen Entwicklung angepasst. In der Projektarbeit soll im Team selbständig eine Projektaufgabe eigener Wahl in unseren modern ausgestatteten Laborräumen oder bei Industriepartnern praxisgerecht bearbeitet werden.

Da die Ausbildung sehr breit angelegt ist, ermöglicht dies den beruflichen Einsatz in vielen Tätigkeitsbereichen, z. B. bei Netzbetreibern der Telekommunikation, in Produktionsbetrieben der Kommunikationstechnik und bei der Einrichtung und Administration von lokalen Netzwerken. Da die Informations- und Kommunikationstechnik eine Schlüsseltechnologie darstellt, sind die Zukunftsaussichten dieses Studienschwerpunktes günstig.

Studentenafel:

2800 Gesamtstunden in 4 Semestern

Lernfelder			
LF 1:	Aufträge mit Methoden des Projektmanagements bearbeiten		120 h
LF 2:	Elektrische und elektronische Baugruppen und Geräte der Kommunikationstechnik analysieren, auswählen und konfigurieren		240 h
LF 3:	Systeme der Signal- und Informationsverarbeitung analysieren, konfigurieren und programmieren		200 h
LF 4:	Netzwerk-Betriebssysteme und –Dienste installieren und bedarfsgerecht konfigurieren		240 h
LF 5:	Netzwerk-Infrastruktur entwerfen, aufbauen und betreuen		240 h
LF 6:	Digitale Kommunikationssysteme analysieren, planen, normgerecht bereitstellen und sicher betreiben		280 h
LF 7:	Weitverkehrssysteme analysieren, betreiben und administrieren		160 h
LF 8:	Netze für den Produktionsbereich mit steuerungs- und regelungstechnischen Anwendungen konzipieren und betreiben		120 h
LF 9:	Projektarbeit		200 h
Allgemeiner Bereich		Wahlpflichtbereich	
Deutsch	160 h	Mathematik FH	80 h
Englisch	200 h	Unternehmensführung und Existenzgründung	80 h
Mathematik	200 h	Wahlbereich	
Politik, Wirtschaft, Recht, Umwelt	160 h	Berufs- und Arbeitspädagogik II	80 h
Berufs- und Arbeitspädagogik I	40 h	Ergänzung und Vertiefung	80 h

Fachrichtung Informationstechnik Schwerpunkt: Computersystem- und Netzwerktechnik (C+N)

Die möglichen Einsatzgebiete für Techniker in diesem Schwerpunkt sind durch den Einsatz von rechnergestützten Arbeitsplätzen und Netzwerken sehr vielfältig:

- Installation und Konfiguration von Betriebssystemen und Anwendungsprogrammen. Inbetriebnahme und Test der Computersysteme
- Vorbereitung der Computersysteme für die Anbindung an Netzwerke
- Handhabung und Konfiguration von Netzwerkgeräten
- Installation und Konfiguration von wichtigen Netzwerkdiensten wie z.B. DNS, DHCP und E-Mail
- Berücksichtigung von Datenschutz, Datensicherheit und Datensicherung
- Bereitstellen des Zugangs zu Internetdiensten für lokale Systeme
- Einrichtung von WAN-Verbindungen (PPP, Frame-Relay)

Damit eröffnet sich ein Tätigkeitsfeld, welches über den Bereich der Informationsverarbeitung weit hinausgeht, so dass ein erhöhter Bedarf an Technikern dieses Schwerpunktes besteht.



Netzwerktechnik: Konfiguration von Cisco-Routern

Die Technikerschule bietet im Rahmen der Weiterbildung die Inhalte des CNAP (CISCO Network Academy Program) an.

Lerninhalte der praktischen Weiterbildung sind:

- Verkabelung von Routern und Switches
- Konfiguration von Schnittstellen
- Statisches und dynamisches Routing
- Einrichtung und Konfiguration von virtuellen LANs (VLANs)
- WAN-Protokolle

Das CNAP vereint persönlichen Unterricht, webbasierte Inhalte, Online-Beurteilungen, Leistungsüberprüfungen und praxisbezogene Laborübungen der im Netzwerkbereich führenden Firma CISCO.

Qualifizierte Instrukoren bilden Sie praxisorientiert aus und ermöglichen eine allgemein anerkannte Zertifizierung nach Industriestandard.

Stundentafel:

2800 Gesamtstunden in 4 Semestern

Lernfelder			
LF 1:	Aufträge mit Methoden des Projektmanagements bearbeiten		120 h
LF 2:	Computersysteme projektieren und in Betrieb nehmen		360 h
LF 3:	Anwendungen und Datenbanken entwickeln und anpassen		360 h
LF 4:	Netzwerkinfrastruktur projektieren und in Betrieb nehmen		280 h
LF 5:	Netzwerkdienste bereitstellen und administrieren		240 h
LF 6:	Öffentliche Netze anbinden und Dienste bereitstellen		240 h
LF 7:	Projektarbeit		200 h
Allgemeiner Bereich		Wahlpflichtbereich	
Deutsch	160 h	Mathematik FH	80 h
Englisch	200 h	Unternehmensführung und Existenzgründung	80 h
Mathematik	200 h	Wahlbereich	
Politik, Wirtschaft, Recht, Umwelt	160 h	Berufs- und Arbeitspädagogik II	80 h
Berufs- und Arbeitspädagogik I	40 h	Ergänzung und Vertiefung	80 h

Fachrichtung Mechatronik Schwerpunkt: Fertigungsautomatisierung und Robotik (F+R)

Die Studierenden der Fachrichtung Mechatronik mit Schwerpunkt Fertigungsautomatisierung und Robotik werden befähigt, mechatronische Systeme zu konzipieren und fertigungstechnische Prozesse zu automatisieren. Die nebenstehende Grafik gibt einen Überblick über die inhaltliche Struktur des Studienschwerpunktes. Eingesetzt werden als mechatronische Systeme Roboter, Handhabungsautomaten, CNC-Maschinen, Fertigungszellen und viele andere Systeme, die mechanische, elektrische und informationstechnische Komponenten enthalten. Mechatroniker-techniker managen die Produktqualität und sorgen verantwortlich für Arbeitssicherheit und Umweltverträglichkeit. Zu den Kernkompetenzen gehören auch die Fähigkeiten, Produktionsabläufe und Arbeitsprozesse computerintegriert zu planen, zu steuern und zu optimieren.

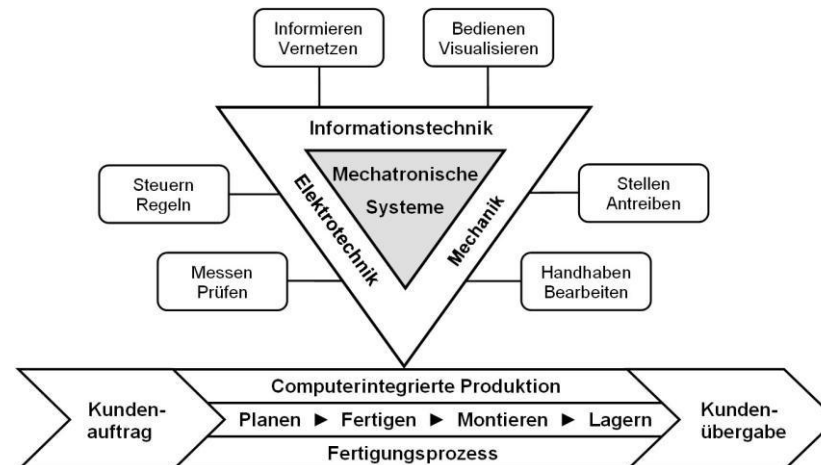
Die Mechatroniker arbeiten überwiegend in Betrieben des Maschinen- und Anlagenbaues sowie der Elektrogeräte- und Fahrzeugtechnik. Interessante Einsatzbereiche bieten auch Unternehmen an, die Roboter, Automaten, Mikrosysteme und Geräte der Medizintechnik herstellen. Typische Tätigkeitsfelder sind die Funktionsbereiche Planung, Konstruktion und Entwicklung sowie die Qualitätssicherung, Produktionssteuerung, Instandhaltung und der Vertrieb. Zu den Tätigkeitsfeldern der Techniker gehört auch die Beratung der Kunden. Hierbei entwickeln sie kundenspezifische Problemlösungen.

Die Lernprozesse werden handlungsorientiert in einem ausgewogenen Theorie-Praxis-Verhältnis gestaltet. Umfangreiche Laborübungen mit mechatronischen Systemen und Projektarbeiten im Team ermöglichen einen hohen Praxisbezug.

Geeignete Zugangsberufe für diesen Studienschwerpunkt sind Mechatroniker, alle Metallberufe und andere einschlägige Ausbildungsberufe.



Studierende beim Einrichten des Roboters für die Fertigungsanlage



Studentenafel:

2800 Gesamtstunden in 4 Semestern

Lernfelder

LF 1:	Aufträge mit Methoden des Projektmanagements bearbeiten	80 h
LF 2:	Mechanische Baugruppen und Funktionseinheiten analysieren, planen und prüfen	160 h
LF 3:	Elektrische, elektromechanische und elektronische Baugruppen analysieren und in Betrieb nehmen	120 h
LF 4:	Informationstechnische Systeme und Netzwerke für die Fertigungs-automation und Robotik einrichten, anpassen und nutzen	160 h
LF 5:	Steuerungen und Regelungen für fertigungstechnische Prozesse planen, bereitstellen, in Betrieb nehmen und optimieren	240 h
LF 6:	Sensoren und Aktoren in den Prozess und in die Automatisierungssysteme integrieren sowie Prozessdaten bereitstellen und auswerten	240 h
LF 7:	Komplexe mechatronische Systeme für die Fertigungs- und Prozesstechnik konzipieren und realisieren	160 h
LF 8:	Roboter und Automaten prozessbezogen auswählen, modifizieren, programmieren und in Betrieb nehmen	160 h
LF 9:	Komplexe fertigungstechnische Prozesse analysieren, automatisieren und sicher betreiben sowie Produktqualität managen	160 h
LF 10:	Produktionsabläufe und Arbeitsprozesse computerintegriert planen, steuern, überwachen und optimieren	120 h
LF 11:	Projektarbeit	200 h

Allgemeiner Bereich

Deutsch	160 h
Englisch	200 h
Mathematik	200 h

Wahlpflichtbereich

Mathematik FH	80 h
Unternehmensführung und Existenzgründung	80 h

Wahlbereich

Politik, Wirtschaft, Recht, Umwelt	160 h	Berufs- und Arbeitspädagogik II	80 h
Berufs- und Arbeitspädagogik I	40 h	Ergänzung und Vertiefung	80 h

Ausbildungskosten

Es entstehen **keine** Aufnahme-, Studien- und Prüfungsgebühren. Im Rahmen der Projektarbeiten werden im 3. Semester Laborgebühren von ca. 25,-- € erhoben, die von der Studierendenvertretung verwaltet werden.

Möglichkeiten der finanziellen Förderung

Nach dem **Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG):**

Bei entsprechenden Voraussetzungen können Studierende finanziell nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) gefördert werden. Anträge können bei dem für den Heimatkreis zuständigen Landratsamt gestellt werden. Weitere Informationen siehe: www.bafoeg.bmbf.de

Nach dem **Gesetz zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (AFBG):**

Angehende Techniker können danach bei einer Vollzeitausbildung eine monatliche Förderung erhalten. Ein Teil der Förderung wird als Zuschuss gewährt, den Rest erhält man als zinsgünstiges Darlehen, das im 3. bis 10. Jahr nach der Ausbildung in monatlichen Raten zurückbezahlt werden muss (www.meister-bafoeg.info). Die genauen Fördersätze kann man beim jeweils zuständigen Studentenwerk des Heimatkreises erfragen. Hier erhält man auch die notwendigen Anträge. Für die nordhessischen Landkreise ist das Studentenwerk Kassel zuständig (Tel: 0561/804-3507 oder 0561/804-3512).

Nach dem **Soldatenversorgungsgesetz (SVG):**

Ehemalige Bundeswehrangehörige erhalten auf Antrag beim zuständigen Berufsförderungsdienst des jeweiligen Kreiswehrratsamtes eine Studienförderung, wenn die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind.

Durch die **Rehabilitation:**

Anspruchsberechtigte für eine berufliche Rehabilitation können unter bestimmten Voraussetzungen eine Studienförderung durch das Arbeitsamt oder durch die zuständige Landesversicherungsanstalt bzw. durch die Bundesversicherungsanstalt erhalten.

Wohnen am Studienort

In der näheren Umgebung der Schule stehen ausreichend preisgünstige Zimmer oder Appartements zur Verfügung. Bei der Zimmersuche sind wir mit einer Zimmerliste gerne behilflich.

Bad Hersfeld ist Kur- und Festspielstadt. Alljährlich kommen Zehntausende nach Bad Hersfeld, um in der unvergleichlichen Atmosphäre der Stiftsruine Theateraufführungen von europäischem Rang mitzuerleben. Zahlreiche Freizeitaktivitäten in Bad Hersfeld und in seiner reizvollen, waldreichen Umgebung können die studienfreie Zeit verschönern.

Studienabschlüsse

Technikerqualifikation

Die erfolgreich abgelegte Abschlussprüfung berechtigt, die Berufsbezeichnung **Staatlich geprüfter Techniker** in der jeweiligen Fachrichtung und dem jeweiligen Schwerpunkt zu führen.

Mittlerer Abschluss

Studierenden, die bei Studienbeginn einen Hauptschulabschluss nachweisen, wird mit der Versetzung in den zweiten Ausbildungsabschnitt (nach dem zweiten Semester) der Mittlere Abschluss zuerkannt. Eine besondere Prüfung entfällt. Voraussetzung ist, dass sie in den Fächern Deutsch und Englisch mindestens ausreichende Leistungen erbringen.

Fachhochschulreife

Mit dem Technikerzeugnis erwerben alle Absolventen, die in den Fächern Deutsch und Englisch mindestens ausreichende Leistungen erreichen und im Fach Mathematik eine Zusatzprüfung erfolgreich ablegen, die Fachhochschulreife.

Ausbildereignung

Das Bildungsangebot der Technikerschule umfasst auch die Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung. Wer am Wahlunterricht Berufs- und Arbeitspädagogik erfolgreich teilnimmt, kann durch eine schulische Zusatzprüfung am Ende der Techniker Ausbildung die Ausbilderqualifikation für die gewerbliche Wirtschaft erwerben.

CISCO-Zertifikat (Schwerpunkte C+N und I+K)

Seit 2001 ist unsere Berufliche Schule CISCO-Academy des CISCO Networking Academy Programmes. Unsere erfahrenen Kollegen unterstützen und begleiten als CISCO-Academy-Instructoren die Absolventen im Rahmen ihrer Ausbildung und Prüfung. Das Grundmodul führt zum CISCO Certified Networking Associate (CCNA). Nähere Informationen können Sie unserer Homepage entnehmen. Etwa 100 Teilnehmer haben das Programm mittlerweile erfolgreich absolviert und sind damit fit für den Arbeitsmarkt im Bereich IT-Netzwerke.

LabVIEW-Zertifikat (Schwerpunkte A+P, E+P und F+R)

Die Technikerschule Bad Hersfeld hat seit 2009 den Status LabVIEW-Academy und ist damit berechtigt, für die Studierenden der Technikerschule Industrielehrgänge der Firma National Instruments durchzuführen. Die Lehrgänge schließen mit der CLAD-Zertifizierungsprüfung ab. Die Prüfung erfolgt online mit einem Webserver von National Instruments am Hauptsitz in Austin (Texas/USA). Mit bestandener Prüfung wird den angehenden Technikern der Titel „Certified LabVIEW Associate Developer“ verliehen. Das begehrte Zertifikat gilt in der Industrie als wertvolle Zusatzqualifikation (siehe Homepage).

Technikerabschluss und Selbstständigkeit (Schwerpunkte A+P und E+P)

Gemäß § 7 Abs. 2 der Handwerksordnung können Absolventen von Technikerschulen in die Handwerksrollen eingetragen werden, sofern der Studienschwerpunkt einem zulassungspflichtigen Handwerk entspricht. Die staatlich geprüften Techniker haben daher die Möglichkeit, sich nach bestandener Technikerprüfung nicht nur in der Industrie und im Dienstleistungsbereich, sondern auch im Handwerk eine selbständige Existenz aufzubauen.

Aufnahmevoraussetzungen

1. Fachrichtung Elektrotechnik (Schwerpunkte A+P, E+P und I+K)

Die Aufnahme in die Zweijährige Fachschule der Fachrichtung Elektrotechnik setzt voraus:

- das Abschlusszeugnis der Berufsschule oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis und
- eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung (Lehre) in einem Beruf des Berufsfeldes Elektrotechnik oder in einem anderen für die Fachrichtung geeigneten Ausbildungsberuf und
- eine entsprechende Berufspraxis von mindestens 1 Jahr (einschlägige Berufspraxis bei der Bundeswehr und beim Zivildienst kann angerechnet werden).

Bei einer Weiterbildung in Teilzeitform kann die erforderliche Berufspraxis während des Technikerstudiums abgeleistet werden, so dass sich die Weiterbildung zum Techniker direkt an die Berufsausbildung anschließen kann.

Bewerber, die keinen Elektroberuf oder keinen anderen geeigneten Ausbildungsberuf erlernt haben, jedoch nachweislich mindestens fünf Jahre im Berufsbereich Elektrotechnik gearbeitet haben, können ebenfalls nach erfolgreicher Feststellungsprüfung zum Studium zugelassen werden.

2. Fachrichtung Informationstechnik (Schwerpunkt C+N)

Für die Aufnahme in die Fachrichtung Informationstechnik der Technikerschule benötigt man:

- das Abschlusszeugnis der Berufsschule oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis und
- eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung im Berufsfeld Elektrotechnik oder in einem Beruf der Informations- und Telekommunikationstechnik und
- eine entsprechende Berufspraxis von mindestens 1 Jahr (einschlägige Berufspraxis bei der Bundeswehr und beim Zivildienst kann angerechnet werden).

Bewerber ohne einschlägige Berufsausbildung können aufgenommen werden, wenn sie eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, eine mindestens dreijährige Berufspraxis in der Informationstechnik nachweisen und ihre fachliche Eignung in einer Feststellungsprüfung festgestellt wird.

3. Fachrichtung Mechatronik (Schwerpunkt F+R)

Die Aufnahme in die Fachrichtung Mechatronik setzt voraus:

- das Abschlusszeugnis der Berufsschule oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis und
- eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung (Lehre) als Mechatroniker oder in einem Beruf des Berufsfeldes Metalltechnik oder in einem anderen für die Fachrichtung geeigneten Ausbildungsberuf und
- eine entsprechende Berufspraxis von mindestens 1 Jahr (einschlägige Berufspraxis bei der Bundeswehr und beim Zivildienst kann angerechnet werden).

Bei einer berufsbegleitenden Weiterbildung in Teilzeitform kann sich die Techniker-ausbildung direkt an die Berufsausbildung anschließen.

Bewerber ohne Berufsabschluss müssen eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufstätigkeit und ihre fachliche Eignung in einer Feststellungsprüfung nachweisen.

Bewerbungsunterlagen

Die Bewerbung ist bei der Technikerschule Bad Hersfeld auf dem von der Schule ausgegebenen Bewerbungsformular einzureichen. Das Bewerbungsformular ist erhältlich über das Schulbüro oder im Internet unter www.technikerschule-hef.de. Der Bewerbung sind beizufügen:

- Lebenslauf in tabellarischer Form, aus dem der Bildungsgang hervorgeht
- Abschlusszeugnis der allgemein bildenden Schule
- Abschlusszeugnis der Berufsschule oder ein als gleichwertig anerkanntes Zeugnis
- Nachweis über die Abschlussprüfung in einem einschlägigen Beruf (Facharbeiter- oder Gesellenbrief)
- Bescheinigungen über Art und Dauer der beruflichen Tätigkeiten von mindestens einem Jahr. Um ein bestehendes Arbeitsverhältnis nicht zu belasten, kann diese Bescheinigung unmittelbar vor Beginn des Studiums nachgereicht werden.
- zwei Lichtbilder neueren Datums

Beratung und Studienbeginn

Für angehende Studierende unserer Technikerschule finden jeweils im Frühjahr und Herbst Studienberatungsgespräche in unserer Schule statt. Dabei werden alle Fragen des Studiums, Stundenplanes und der Förderung angesprochen. Wir sind auch gerne bereit, Sie nach vorheriger Terminabsprache individuell zu beraten.

Das Studium für die Vollzeitform beginnt im August / September eines jeden Jahres nach den Sommerferien.

Der Studienbeginn für die Teilzeitform liegt im Februar oder im August / September und richtet sich nach den vorliegenden Bewerberzahlen.

Anmeldung und Aufnahme

Die Bewerbung soll sechs Monate vor Beginn des 1. Semesters vorliegen. Auch spätere Bewerbungen können noch berücksichtigt werden. Stehen ausreichend Studienplätze zur Verfügung, kann auf ein Auswahlverfahren verzichtet werden. Zur Zeit finden keine Auswahlverfahren statt.

Berufliche Schulen Bad Hersfeld
- Technikerschule -
Am Obersberg
36251 Bad Hersfeld

Tel: 06621 - 400930
Fax: 06621 - 40093344

E-Mail: technikerschule@bso-hef.de
Internet: www.technikerschule-hef.de

Studierende auf Studienfahrten



Erste Begegnung der Techniker mit der Partnerschule in Schottland 1995



Raffineriebesichtigung im Oktober 2008 in Schottland

Abschlussfeier



Absolventen der Technikerschule Bad Hersfeld, 60. Jahrgang, Sommer 2005



Prof. Dr. Konrad Zuse überreicht sein Zertifikat dem Staatlich geprüften Techniker Markus Wenk.

Prof. Dr. Konrad Zuse (* 22.06.1910, † 18.12.1995) baute 1941 den ersten programmgesteuerten Rechner Z3 und gilt als Vater des Computers.

Er war ein Förderer unserer Schule. Seit 1985 wird besonders erfolgreichen Absolventen der Technikerschule im Rahmen der Abschlussfeier ein auf seinen Namen lautendes Zertifikat verliehen. Ab 1995 hat seine Tochter, Frau Zuse-Stöcker, diese Ehrung übernommen.